



Caspar-Appenzeller-Stiftung

**Landheim
Brüttisellen**

Veronika

Eine neue Wohngemeinschaft
für drei junge Frauen, mit interner
Berufsfindung und Ausbildung
im Landheim Brüttisellen



ERÖFFNUNG: FRÜHLING 2017

AUSGANGSLAGE

Verschiedentlich wurden wir in den letzten Monaten von ambulanten Stellen (KJZ Kanton Zürich) angefragt, ob wir nicht auch Wohnplätze mit interner Berufsfindung und -ausbildung für junge Frauen anbieten könnten, da es im ganzen Kanton keine solchen Plätze gäbe, der Bedarf aber immer wieder vorhanden sei.

Solche Anfragen mussten wir jeweils ablehnen, da sich unsere bestehenden Wohngruppen schon aus baulichen Gründen nicht dazu eignen – obwohl wir mit dem Angebot für junge Frauen als Tagesaufenthalterinnen (zur Zeit zwei junge Frauen, eine davon in Ausbildung) und Strafarbeiterinnen der Jugendanwaltschaften gute Erfahrungen mit der Koedukation im Arbeits- und Schulbereich gemacht haben. Mit der Freistellung der früheren Abwartwohnung auf dem Areal und der Übernahme durch das Landheim sind die Voraussetzungen für eine separate Wohngemeinschaft für junge Frauen geschaffen und das vorliegende Konzept konnte ausgearbeitet werden.

Anfangs Januar 2017 hat das Amt für Jugend und Berufsberatung AJB das Projekt VERONIKA bewilligt.

PROJEKT BESCHREIB

Im ersten Stock des Gebäudes, in welchem sich die Schule und die Hauswart-Werkstatt befinden, mitten im Zentrum des Heimareals, liegt die grosse, neu renovierte 4.5-Zimmer-Wohnung mit Balkon und separatem Zugang, nur durch das Basketballfeld getrennt von den stationären Wohngruppen. Auf dem gleichen Stock befindet sich die Parallelwohnung, welche fremdvermietet ist. Im Stock darüber befinden sich zwei Studiowohnungen, welche von Jugendlichen in der Promotionsstufe bewohnt werden. Durch die Lage auf dem Areal und den separaten Zugang ist auch stets der Schutz der jungen Frauen gegen allfällige unerwünschte Besuche gut gewährleistet.

Die Wohnung eignet sich in idealer Weise für eine Wohngemeinschaft mit drei jungen Frauen. Die Zimmer sind gross und hell und es gibt eine grosse Wohnstube mit Esszimmer. Die jungen Frauen müssen über eine gewisse Wohnkompetenz verfügen, keine überlagernde, massive psychisch-psychiatrische Auffälligkeiten aufweisen und Bedarf an internem Arbeitstraining oder Ausbildungsmöglichkeit haben. Die jungen Frauen können das interne Berufsfindungsjahr absolvieren, zusammen mit den andern Jugendlichen, und dort auf eine spätere Ausbildung, intern oder extern, hinarbeiten. Grundsätzlich können die jungen Frauen in allen Landheim-Betrieben eine Ausbildung machen; realistischer Weise eignen sich aber wohl vor allem Küche, Gärtnerei, Schreinerei und Hauswirtschaft dafür am besten. Auch ist es möglich, nach der intensiven internen Phase mit dem Berufsfindungsjahr anschliessend eine externe Lehrstelle zu suchen, welche durch uns betreut und auch bezahlt wird (**Intern-Extern**, INEX-Modell). Das Landheim verfügt in der Region über ein gutes Netzwerk von Betrieben, die durch uns betreute Jugendliche für Praktika, bei Eignung auch zur Ausbildung, aufnehmen und dabei die enge Zusammenarbeit mit dem Landheim schätzen. Dadurch können die beruflichen Möglichkeiten für die männlichen und weiblichen Jugendlichen stark erweitert werden.

BEDARF

Eine eigentliche Bedarfsanalyse kann aus zeitlichen wie auch aus methodischen Gründen nicht erfolgen. Da es aber im ganzen Kanton Zürich keine Wohnplätze mit interner Trainings- und Ausbildungsmöglichkeit gibt liegt alleine dadurch schon der Schluss nahe, dass zumindest ein gewisser Bedarf existiert.

Da das Projekt lediglich drei solche neue Plätze umfasst und auch in Fachkreisen häufig über diese Art von fehlenden Plätzen diskutiert wird, kann mit einiger Wahrscheinlichkeit konstatiert werden, dass das Angebot eine nötige Ergänzung in der Heimlandschaft darstellt.

AUFNAHMEKRITERIEN

Da es sich um eine WG mit drei Plätzen handelt, die durch die bestehende vollbetreute Wohngruppe WG betreut wird, richtet sich das Angebot an junge Frauen, welche

- beim Eintritt in der Regel mindestens 16 Jahre alt sind
- die obligatorische Schulpflicht erfüllt oder fast erfüllt haben oder ausgeschult sind
- aufgrund von Entwicklungskrisen eine ganzheitliche, individuelle stationäre sozialpädagogische Betreuung benötigen
- schon minimale Wohn- und Gruppenkompetenz mitbringen für das Leben in einer kleinen Gemeinschaft, oder die Bereitschaft zeigen, diese schnell zu erlernen
- über ungenügende Arbeits- und Sozialkompetenz zur erfolgreichen Integration in die Gesellschaft verfügen
- über genügend Deutschkenntnisse verfügen.

Nicht aufgenommen werden Mädchen und junge Frauen mit akuter Suizidgefährdung, akuten psychotischen Zuständen, alltagsbestimmendem Drogenmissbrauch oder geistiger Behinderung.

ZIELE

Die Betreuung der jungen Frauen erfolgt nach bestimmten Zielsetzungen, welche gemeinsam mit der zuweisende Behörde und der Jugendlichen und individuell nach Bedarf festgelegt werden.

Generelle Ziele für alle Jugendlichen im Landheim sind die Vorbereitung auf den Eintritt in die Berufs- und Arbeitswelt durch die Absolvierung eines internen Berufsfindungsjahrs mit der Möglichkeit, anschliessend eine interne, eventuell auch externe Ausbildung zu absolvieren; die Wohnfähigkeit in einer Kleingruppe zu erproben und zu meistern und sich im pädagogischen Ort Landheim Brüttsellen wohlfühlen.

Besondere Schwerpunkte der Förderung bilden:

- Selbstvertrauen und Selbstverantwortung stärken
- eigene Gefühle wahrnehmen
- tragfähige Beziehungen aufbauen

- den Kontakt zur Familie altersadäquat gestalten
- eine berufliche Identität entwickeln
- sozialverträgliche Werthaltung erarbeiten
- realistisches Wohn- und Arbeitsverhalten erreichen
- den Alltag konstruktiv bewältigen
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Rücksichtnahme und Konfliktverhalten lernen
- sich mit Sucht und Suchtmitteln auseinander setzen

Bei Bedarf kann eine unterstützende Therapie durch unseren Jugendpsychiater beansprucht werden (Krankenkassen finanziert).

KOEDUKATION IM ALLTAG

Im Landheim werden schon seit längerer Zeit auch junge Frauen als Tagesaufenthalterinnen aufgenommen. Sie besuchen das Berufsfindungsjahr oder absolvieren eine Ausbildung – gleich wie die jungen Männer, welche sich sowohl stationär wie auch als Tagesaufenthalter im Landheim aufhalten. Die Geschlechterdurchmischung im Landheim-Alltag verläuft problemlos. Auf die Führung einer geschlechtergemischten Wohngruppe verzichtet das Landheim jedoch auch aus baulichen Gründen, und weil die dazu nötigen Voraussetzungen nicht gegeben sind.

Das Wohnen in VERONIKA aber erfolgt in einer separaten Wohnung in einem separaten Haus auf dem Heimareal. So kann ein gemischtgeschlechtlicher Alltag mit separatem Wohnen nur mit andern jungen Frauen geübt werden, ohne Schutz und frauenspezifische Bedürfnisse zu vernachlässigen. Die neue Frauen-Wohngemeinschaft wird gemeinsam mit den auf der Wohngruppe WG stationär untergebrachten männlichen Jugendlichen betreut. Freizeit-, Essens-, Sport- und Aktivitätenangebote werden gemeinsam auf und mit der Wohngruppe WG durchgeführt, ergänzt durch frauenspezifische, separate Freizeit- und Betreuungsangebote.

BETREUUNG

Die Betreuung durch das sozialpädagogische Personal ist gleich wie bei den andern vollbetreuten Wohngruppen; es gilt das seit vielen Jahren bewährte System mit Fachpersonen und Nachtwachen. Die Fachleute sind von 6:30h bis 23:30h an allen Tagen der Woche anwesend; nachts übernimmt die Nachtwache sowie in Notfällen der durch die Leitungspersonen gewährleistete Pikettdienst.

Analog zum bestehenden Angebot gelten auch für die jungen Frauen feste Tages- und Abendstrukturen. Die Wochentage sind auch am Abend strukturiert und wechseln zwischen verschiedenen Angeboten wie Sport- und Freizeitkurse, interner Freizeitraum oder Fitnesszentrum, Gruppenabende, Einzelgespräche, Hausaufgabenabende oder Suchtgruppe. Die meisten Angebote sind obligatorisch mit Wahlmöglichkeit. Auch externe Angebote in Vereinen werden unterstützt. Lediglich an einem Abend pro Woche wird freier Ausgang bis 22.15h gewährt. Das Bezugspersonensystem kommt auch bei der Betreuung der jungen Frauen zur Anwendung, wenn nötig durch weibliche Sozialpädagoginnen.

Das Angebot des Landheim Brüttsellen ist lebensweltlich orientiert. Die Wochenenden und teilweise auch die Ferien können, wo sinnvoll, möglich und konzeptuell vorgesehen, schon bald nach Eintritt Zuhause verbracht werden. Dazu erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern oder anderen wichtigen Personen, mit vor- und nachbereitenden Gesprächen und Hausbesuchen. Auch Besuche im Heim sind an den Wochenenden möglich.

SCHULE, ARBEIT UND AUSBILDUNG

Alle internen schulischen und beruflichen Angebote stehen den jungen Frauen vollumfänglich zur Verfügung. In der internen Schule wird Stütz- und Förderunterricht erteilt, Einzel- oder in Kleingruppen von drei bis vier Jugendlichen; der Unterricht wird individuell auf den Lehrstand angepasst. EFZ oder EBA-Lehren, aber auch interne Anlehren mit Kompetenzausweis sind in allen Landheimbetrieben möglich: Schlosserei, Recycling, Technischer Dienst, Schreinerei, Gärtnerei, Küche und Hauswirtschaft. Alle Bereiche werden von erfahrenen Berufsleuten geleitet.

Das Berufsfindungsjahr findet in der Trainings- und Orientierungswerkstatt (T&O) statt, (s. separates Konzept) gewöhnt die Jugendliche an einen regelmässigen und strukturierten Tagesablauf und macht sie fit für eine Ausbildung. Es besteht aus einer Mischung von Arbeitstraining mit Holz oder Metall, kreatives Schaffen, Schule und sportlichen und kulturellen Aktivitäten. Dazwischen können auch externe Praktika eingebaut werden. Ein Beginn im Berufsfindungsjahr ist jederzeit nach dem Eintritt möglich; eine Ausbildung mit externer Gewerbeschule beginnt jeweils nach den Sommerferien.

TARIFE

Es gelten die gleichen, vom Kanton vorgegebenen Tarife wie für die männlichen Jugendlichen (s. www.landheim.ch/Taxreglement). Vom Landheim bezahlt wird der Lohn, welcher den persönlichen Bedarf der Jugendlichen deckt.

ERÖFFNUNG / ANMELDUNG

Die Wohngruppe für junge Frauen wird im April oder Mai 2017 eröffnet.

Anmeldungen nimmt das Landheim per sofort entgegen: Tel. 044 838 45 06, Herrn Sascha Rittel, Leiter Pädagogik und Ausbildung, oder 044 838 45 45, Sekretariat.

Wir stehen gerne auch für eine unverbindliche Beratung und Abklärung zur Verfügung!